

Bürgerbeteiligung und innovative Datenkonzepte für Afrikas Entwicklung nutzen (Data-Cipation)

Kontext

Daten-Governance und damit zusammenhängende digitale Strategien sind für die Entwicklung Afrikas im 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung: So sehr Digitalisierung und Innovation als Schlüssel für eine partizipative und inklusive Entscheidungsfindung bedeutend sind, so sehr sind erstere für die Verwirklichung der Vision eines "integrierten, wohlhabenden und friedlichen Afrikas, getragen von seinen eigenen Bürgern" (Agenda 2063) entscheidend.

Die Afrikanische Union hat Bürgerbeteiligung als Teil ihrer institutionellen Reformagenda priorisiert, mit dem Ziel, eine systematische Bürgerbeteiligung in allen AU-Organen und -Institutionen zu fördern. In vielen afrikanischen Ländern tragen Bürgergruppen - Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, afrikanische Diaspora, Privatsektor, Zivilgesellschaft, Medien und die Wissenschaft - aktiv zur politischen Gestaltung von Governance- und Entwicklungsagenden auf allen Ebenen bei.

Die **Digitale Transformationsstrategie der AU 2020-2030** sieht "eine integrierte und inklusive digitale Gesellschaft und Wirtschaft in Afrika vor, die die Lebensqualität der afrikanischen Bürger verbessert." Die zunehmende Digitalisierung birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Regierungen, Zivilgesellschaft, Privatsektor und Bürger gleichermaßen. Diese werden zusätzlich durch Machtverschiebungen und geopolitische Realitäten auf nationaler, kontinentaler sowie globaler Ebene beeinflusst, was realistische und pragmatische politische Antworten und Strategien erfordert. Trotz der Fortschritte bei der Verbreitung des Internets, der Mobiltelefonie und des Zugangs zu digitalen Dienstleistungen gibt es immer noch neue Herausforderungen wie Datenschutz, digitale Souveränität oder Besteuerung, welche einen koordinierten, harmonisierten und kontinentalen Ansatz erfordern. Organisationen wie die AU und die Regionalen Wirtschaftsgemeinschaften (RECs) sind in einer Schlüsselposition, um diese Ansätze zu etablieren und eine transparente, evidenzbasierte und partizipative Politikgestaltung zu fördern.

Ansatz

Ziel des Programms ist es, "die **Verbindung zwischen AU-Organen, Mitgliedstaaten und Bürgern zu stärken, indem Daten sowie digitale und nicht-digitale Ansätze für gute Regierungsführung und Entwicklung genutzt werden.**"

Der politische Partner ist das Büro des Vorsitzenden bei der Kommission der Afrikanischen Union, was das hohe politische

Engagement der AU zeigt, und wird in Kooperation mit der Kommission der Afrikanischen Union sowie mehreren ihrer Organe umgesetzt, darunter die Information Society Division der Infrastrukturabteilung, die AU-Entwicklungsagentur (AUDA-NEPAD) sowie das Direktorat für Kommunikation und Informationstechnologie (DIC).

DataCipation verfolgt einen systemischen Ansatz und konzentriert sich auf die Umsetzung in den folgenden drei Hauptbereichen:

- **Verbindung von politischen Entscheidungsträgern mit Afrikas Daten- und digitalen Innovatoren** für gute Regierungsführung und Entwicklung durch die Verbesserung der Zusammenarbeit und Kooperation von AU-Organen und Mitgliedstaaten mit Afrikas digitalem Innovations-Ökosystem.
- **Förderung von Bürgerbeteiligung an guter Regierungsführung** und Entwicklung durch innovative Kommunikations- und Partizipationsmethoden, welche Daten sowie digitale und nicht-digitale Ansätze nutzen.
- **Förderung der digitalen Transformation** für gute Regierungsführung und Entwicklung in Afrika durch verantwortungsvolle und fortschrittliche Nutzung von Daten sowie neu aufkommender Technologien für gute Regierungsführung und Entwicklung.

Folgende Schlüsselaktivitäten verfolgen diese Ziele:

Ein **Civic-Tech-Innovationsfonds** wird Projekte auf dem Kontinent identifizieren, auszeichnen und fördern, welche Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen in Politik und Entwicklung durch neue Technologien ermöglichen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit ähnlichen EU-Programmen zur Unterstützung der Tech-Zivilgesellschaft. Durch Vernetzungsmöglichkeiten und maßgeschneiderte Unterstützungsangebote wird der Fonds zu kontinentalem Wissensaustausch und Lernen beitragen.

Um den Austausch zwischen dem afrikanischen Innovations-Ökosystem und der AU zu vertiefen, unterstützt das Programm ein **Tech-Fellowship-Programm**, das erfolgreiche Beispiele wie *tech4germany* des deutschen Bundeskanzleramtes aufgreift, um Innovationen im öffentlichen Sektor durch Stipendien voranzutreiben. Das Programm zielt darauf ab, digitale Innovatoren in ausgewählte Organe der Afrikanischen Union zu integrieren, um neue Ansätze für gute Regierungsführung und Entwicklung auf dem Kontinent voranzutreiben.





Kontaktperson

Franz von Weizsäcker
 franz.weizsaecker@giz.de
 T +(251) 114 703355

Durch das kontinentale Datenpolitik-Rahmenwerk unterstützt DataCipation die Harmonisierung digitaler Politikansätze in den AU-Mitgliedsländern, um vergleichbare Regelungen für Datenschutz, digitale Wirtschaft und technologische Standards in Afrika zu schaffen. Die Angleichung der digitalen Identitätssysteme ist eine zentrale Herausforderung für die Schaffung eines einheitlichen digitalen Marktes in Afrika im Einklang mit dem Freihandelsabkommen AfCFTA. Der Prozess wird von DataCipation durch die Entwicklung eines kontinentalen Rahmenwerks unterstützt, das den Mitgliedsländern eine wertegeleitete Vision für eine gemeinsame Vertrauensbasis vorschlägt. Ein Expertenpool für digitale Politik fungiert als flexibles Instrument für AU-Mitgliedsstaaten, um unabhängiges Fachwissen von afrikanischen und europäischen Experten zu aufkommenden Fragen der digitalen Politik zu nutzen.

Durch die Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Kommunikationsstrategie der Afrikanischen Union werden **neue digitale und hybride Kommunikationsformate** etabliert, um den Bürgern auf dem gesamten Kontinent Informationen zu den Prioritäten der AU-Politik leichter zugänglich zu machen und ihre Beiträge zur Erreichung der Agenda 2063 zu würdigen. Dabei unterstützt DataCipation die Kampagne **Agenda 2063 Torchbearers**, die darauf abzielt, beispielhaft individuelles Bürgerengagement für die Erreichung der Ziele und Prinzipien der Agenda 2063 ins Rampenlicht zu rücken.

Darüber hinaus wird eine **Plattform für Bürgervertreter** aktive Beteiligung in politischen Entscheidungsprozessen ermöglichen. Die Plattform soll insbesondere dazu dienen, die Stimmen und Beiträge der Bürger zum zweiten Zehnjahresplan der Agenda 2063 zu bündeln. Innovative Dialogformate mit Entscheidungsträgern und interessierten Bürgern werden ferner dazu beitragen, die AU-Politik und ihre Auswirkungen der Bevölkerung näher zu bringen.

Erfolgsfaktoren

Allen Initiativen gemein ist es, die Organe der Afrikanischen Union und die Mitgliedsstaaten mit Afrikas Daten- und digitalem Innovationsökosystem zu verbinden. Zu den Erfolgsfaktoren gehören:

- Die Kommission der Afrikanischen Union bezüglich digitaler Transformation des öffentlichen Sektors sowie partizipative Kommunikation zu unterstützen.

- Den Aufbau von Koalitionen interessierter AU-Mitgliedsstaaten für neue digitale Politikansätze auf kontinentaler Ebene voranzutreiben.
- Ein vertrauenswürdiger Partner für die AUC und afrikanische Entscheidungsträger zu sein, indem unabhängige Expertise zur Verfügung gestellt wird, die auf die Verwirklichung der strategischen Interessen einschließlich der techno-geopolitischen Souveränität des afrikanischen Kontinents ausgerichtet ist.

Ein Beispiel aus der Praxis

Die Abteilung Informationsgesellschaft (ISD) des Department für Energie und Infrastruktur der Kommission der Afrikanischen Union hat im vergangenen Jahr einen Multi-Stakeholder-Prozess geleitet, um zwei übergreifende politische Rahmenwerke zu entwickeln, die es den Mitgliedstaaten ermöglichen, auf gemeinsame Ziele für Afrika hinzuarbeiten: Das **African Union Interoperability Framework for Digital ID** definiert gemeinsame Anforderungen, Governance-Mechanismen und Empfehlungen für die weitere Angleichung der bestehenden rechtlichen Rahmenwerke auf dem Kontinent. Es soll dazu beitragen, dass alle Afrikaner einfach und sicher auf die von ihnen benötigten Dienste und Transaktionen zugreifen können, wenn sie sie benötigen, und zwar sowohl von öffentlichen als auch von privaten Anbietern. Das **Continental Data Policy Framework** zielt darauf ab, die Datenpolitik auf dem gesamten Kontinent zu harmonisieren und gleichzeitig die unterschiedlichen wirtschaftlichen, technischen und digitalen Prioritäten und Fähigkeiten der Mitgliedstaaten zu berücksichtigen. Der Rahmen ermöglicht es den afrikanischen Ländern, einen einheitlichen rechtlichen Ansatz zur Datenverwaltung zu verfolgen, um die Vorteile einer datengesteuerten Gesellschaft durch die Schaffung eines günstigen politischen Umfelds zu maximieren.

Das GIZ-Projekt DataCipation hat diesen Multi-Stakeholder-Prozess unterstützt, indem es als Mitglied der von der Kommission der Afrikanischen Union eingerichteten Task Force für die Entwicklung des Rahmenwerks technische Beratung geleistet hat. Darüber hinaus unterstützte das Projekt die Kommission der Afrikanischen Union bei der Organisation von Workshops zur Konsultation von Interessengruppen. Es wird erwartet, dass die beiden Rahmenwerke von den Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union angenommen und gebilligt werden. Zu diesem Zweck wird das DataCipation-Projekt die Kommission der Afrikanischen Union während der gesamten Umsetzungsphase zuarbeiten.

Herausgegeben von **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
 Registered offices Bonn and Eschborn, Germany

GIZ AU Liaison Office
 P.O.- Box 100009
 Addis Ababa, Ethiopia
 T +251 114 703355
 F +251 114 703325
 franz.weizsaecker@giz.de

Text **Ibraheem Sanusi, Anna-Maria Heisig**

Stand **Januar 2022**

In Kooperation mit



Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dienststz des BMZ

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113, Bonn Deutschland T +4922899535-0 F +49 228 99 535 -3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10936, Berlin Deutschland T +49 3018535-0 F +49 30 18 535 -2501
---	---

poststelle@bmz.bund.de
 www.bmz.de

Die GIZ verantwortet den Inhalt dieser Publikation.